

**VOLKSBLATT SPLITTER**

**Explosion im chinesischen Chemiewerk**

**PEKING** – Bei einer Reihe von Explosionen in einem nordwestchinesischen Chemiewerk sind am Sonntag 70 Menschen verletzt worden. Mindestens sechs Menschen werden noch vermisst. Mehr als 10 000 Menschen mussten nahe der Stadt Jilin ihre Häuser verlassen, berichteten staatliche Medien. Rund 200 Meter um die «Jilin Petroleum and Chemical Company» wurden Gebäude beschädigt. Das Fernsehen zeigte, wie sich dicke gelbe und schwarze Rauchschwaden über einem Wohngebiet ausbreiteten. (sda)

**WWF kritisiert Bau von Stauseen**

**GENÈVE** – Die Naturschutzorganisation WWF hat den Bau von Stauseen als sinnlos und ökologisch gefährlich kritisiert. Die Errichtung solcher Wasserkraftwerke bringe den natürlichen Wasserhaushalt durcheinander, zerstöre natürliche Feuchtgebiete in den gefluteten Tälern und gefährde bedrohte Tier- und Pflanzenarten, heisst es in einem heute Montag in Genf veröffentlichten Bericht des World Wide Funds for Nature. Darin werden die Auswirkungen von sechs Stauseeprojekten in aller Welt untersucht. Mit der zunehmenden Verschärfung der Wasser- und Energieversorgungskrise «müssen wir sicherstellen, dass wir die Lösungen mit den geringsten Umweltschäden und dem grössten sozialen Nutzen wählen», sagte die Autorin des Berichts, Ute Collier. (AP)

**Giftanschlag auf Bodensee-Wasserversorgung**

**FRIEDRICHSHAFEN** – Auf die Bodensee-Wasserversorgung (BWV) in Deutschland ist ein Giftanschlag verübt worden. Ein unbekannter Täter habe zwei geöffnete Kanister mit Pflanzenschutzmitteln versenkt und mit weiteren Anschlägen gedroht, berichtet die «Südwest Presse» Ulm heute Montag. Die Kanister seien in der Nähe der 300 Meter vom Ufer entfernten Entnahmestelle Sipplingen (Bundesland Baden-Württemberg) am Überlinger See in 70 Meter Tiefe geborgen worden. Ein Sprecher des baden-württembergischen Umweltministeriums bestätigte am Sonntag den Vorgang. Proben aus dem Rohwasser sowie dem aufbereiteten Trinkwasser hätten den Nachweis einer Verunreinigung mit dem Pflanzenschutzmittel Atrazin sowie weiteren giftigen Substanzen erbracht. Die Mengen hätten jedoch unterhalb der zulässigen Grenzwerte der Trinkwasserverordnung gelegen. Der mutmassliche Täter habe als bislang einzige Forderung in einem Brief verlangt, dass die Öffentlichkeit informiert wird. Zudem habe er erklärt, jederzeit über weitere Pflanzenschutzmittel «in beliebiger Menge» zu verfügen, berichtet die Zeitung. (AP)

**An einem Strang ziehen**

**Deutschland: Überwiegend Zustimmung zu Koalitionsvertrag in den Parteien**

**BERLIN** – Nach der Einigung auf einen Koalitionsvertrag haben sich die Spitzen von Union und SPD entschlossen gezeigt, bei den anstehenden Reformen volle vier Jahre an einem Strang zu ziehen.

Ziel sei es, den Abwärtstrend zu stoppen und umzukehren, sagte die designierte Kanzlerin Angela Merkel am Samstag. «Deutschland sollte es schaffen, dass wir in zehn Jahren wieder unter den ersten drei Ländern in Europa sind.»

In Union und SPD traf das 190 Seiten starke Regierungsprogramm überwiegend auf Zustimmung. Nur vereinzelt wurde Unmut laut. Als prominenteste Kritiker meldeten sich CDU-Finanzexperte Friedrich Merz und der scheidende SPD-Wirtschaftsminister Wolfgang Clement zu Wort. Auch die Wirtschaftsverbände und Gewerkschaften zeigten sich durchweg unzufrieden. Nach vierwöchigen Verhandlungen hatten sich Union und SPD am Freitagabend auf den Koalitionsvertrag mit dem Titel «Gemeinsam für Deutschland – mit Mut und Menschlichkeit» verständigt. Heute Montag stimmen CDU, CSU und SPD auf Parteitagen darüber ab. An einem positiven Votum aller drei Parteien besteht kein Zweifel. Die Abstimmungsergebnisse werden aber Aufschluss über den Rückhalt geben, den die je-



Die designierte Bundeskanzlerin Angela Merkel und der SPD-Vorsitzende Franz Müntefering sind sich einig.

weils acht Kabinettsmitglieder von Union und SPD in den eigenen Reihen haben. Der SPD-Vorsitzende Franz Müntefering machte deutlich, dass er mit einer breiten Zustimmung seiner Partei rechnet. Er sprach von einer «Koalition auf gleicher Augenhöhe». Wie auch Merkel betonte er aber, dass es sich

um ein Bündnis auf Zeit handele: «Das ist eine Lebensabschnittspartnerschaft, die wir jetzt machen.» Münteferings designierter Nachfolger an der SPD-Spitze, Matthias Platzeck, sprach von einer «ganz nüchternen Zweckehe». CSU-Chef Edmund Stoiber bezeichnete den Koalitionsvertrag als

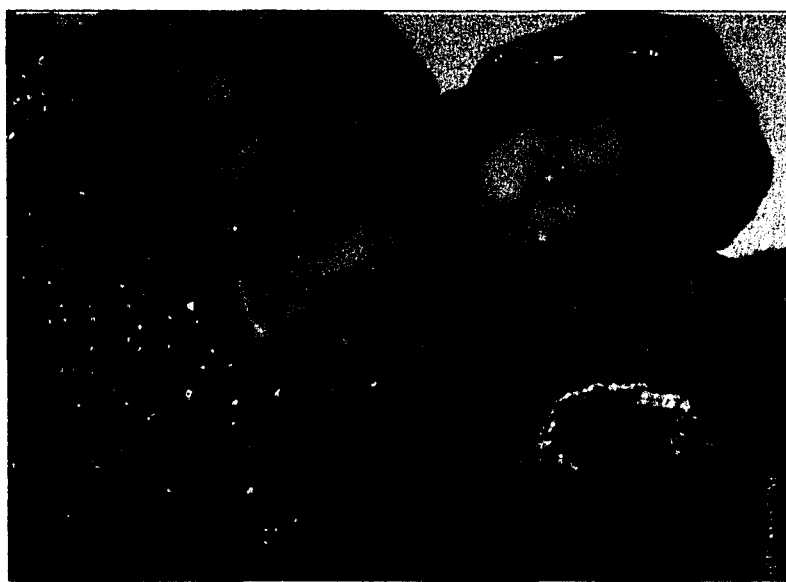
«exzellente Grundlage» für mehr Stabilität in Deutschland. Er werde alles in seiner Macht stehende tun, um diese Koalition zu unterstützen. Als Leitmotiv für die kommende Legislaturperiode nennt der Koalitionsvereinbarung den Dreiklang aus sanieren, reformieren und investieren. (AP)

**Pakistan: Massenimpfungen für Kinder**

**Unicef will 1,2 Millionen Kinder vor Krankheiten schützen**

**MUZAFFARABAD** – Noch vor Wintereinbruch sollen im pakistanischen Erdbebengebiet rund 1,2 Millionen Kinder unter 15 Jahren gegen die häufigsten Infektionskrankheiten geimpft werden.

Ziel der am Wochenende angelaufenen Kampagne, die vom Weltkinderhilfswerk Unicef und vom pakistanischen Gesundheitsministerium koordiniert wird, ist der Schutz vor Krankheiten wie Masern, Kinderlähmung, Diphtherie und Tetanus. Allein in Kaschmir ist die Impfung von 800 000 Kindern vorgesehen. «Jetzt ist die Zeit der Trauer vorbei, und wir wollen uns auf diejenigen konzentrieren, die für die Zukunft des Landes stehen», sagte Unicef-



Das Kinderhilfswerk Unicef will Pakistans Kinder gegen die häufigsten Infektionskrankheiten impfen.

Berater Edward Hoekstra am Samstag in der Provinzhauptstadt Muzaffarabad. Neben der Immunisierung sei auch die Verabreichung von Vitamin A geplant, das die Todesrate bei Atemwegserkrankungen um 50 Prozent verringern könne. «Wir beginnen in den am schwersten zugänglichen Gebieten, bevor das Wetter schlechter wird», erklärte Hoekstra. Um eine bessere Versorgung der Erdbebenopfer sicherzustellen, startete die pakistanische Regierung derweil eine Grosskampagne zur Anwerbung von freiwilligen Helfern. Damit sollen rund 1500 Jugendliche für die notwendigen Aufräum- und Wiederaufbauarbeiten gewonnen werden. (AP)

ANZEIGE

**VOLKSBLATT**

GÜNSTIGER GEHT'S NICHT

Politik – Wirtschaft – Sport – Kultur  
Bei uns ist alles im Preis inbegriffen

Jetzt das  
**VOLKSBLATT**  
abonnieren  
13 Monate für CHF 209.–

Die günstigste Tageszeitung Liechtensteins

Anrufen und bestellen 237 51 41

Profitieren Sie als  
-Abonnent  
von Vorzugspreisen

**Unruhen dauern an**

**Frankreich: Wieder brannten Autos**

**PARIS** – Jugendliche Randalierer haben auch in der Nacht zum Sonntag in Frankreich wieder hunderte Autos in Brand gesteckt und Sicherheitskräfte angegriffen.

Auch ein Altenheim und eine Schule wurden beschädigt. Auf die zentrale Moschee von Lyon schleuderten Unbekannte eine Brandbombe, die jedoch nicht zündete. In Paris blieb die Lage überwiegend ruhig.

Schon am Samstagnachmittag war es mitten in Lyon zu heftigen Zusammenstössen zwischen Jugendlichen und Sicherheitskräften gekommen. Erstmals erreichten die Unruhen damit das Zentrum einer französischen Grossstadt. Kurz zu-

vor hatten die dortigen Behörden ein nächtliches Ausgehverbot für Minderjährige verhängt, das jedoch erst um 22 Uhr in Kraft trat.

Landesweit brannten in der 17. Nacht der Krawalle 374 Autos, ein Viertel weniger als in der Nacht zuvor. 212 Menschen wurden festgenommen, wie die Polizei mitteilte. Zwei Polizisten erlitten Verletzungen. Einer Umfrage zufolge glauben 72 Prozent der Menschen in Frankreich nicht, das Staatspräsident Jacques Chirac die sozialen Ursachen in den Griff bekommen wird, die den Krawallen zu Grunde liegen. 25 Prozent trauten dies aber dem Rechtspopulisten Jean-Marie Le Pen zu, so die Umfrage der Zeitung «Le Journal du Dimanche». (AP)

**++++ Zu guter Letzt...++++**

**Trappistenmönch Foucauld selig gesprochen**

**ROM** – Papst Benedikt XVI. hat am Sonntag den Trappistenmönch Charles de Foucauld selig gesprochen. Foucauld lebte bei den Tuareg in der Sahara und wurde 1916 bei einem antifranzösischen Aufstand in Algerien getötet. Sein entbehrungsreiches Leben unter den Tuareg sei ein Beispiel für die «universelle Brüderlichkeit», begründete Benedikt die Heiligsprechung Foucaulds. Das Waisenkind kam 1881 als französischer Soldat nach Algerien, wo er ein religiöses Erweckungserlebnis hatte und den Trappisten beitrug. Er

studierte die Sprache der Tuareg und schrieb hunderte ihrer nur mündlich überlieferten Gesänge und Gedichte nieder. Nach seinem Vorbild gründeten sich in Algerien mehrere Orden. (AP)

